

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 30 (1980)
Heft: 3

Artikel: 75 Jahre Entomologische Gesellschaft Basel
Autor: Wyniger, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

75 Jahre Entomologische Gesellschaft Basel

1905/1980

René Wyniger - Ehrenpräsident

In diesem Jahr kann die Entomologische Gesellschaft Basel das 75-jährige Bestehen feiern. Alle die dieser Gemeinschaft nahestehen und aktiv an ihr gearbeitet haben, halten Rückschau und sind ein bisschen stolz, die verschiedenen Klippen umrudert zu haben. Bei dieser Rückschau ist man aber auch versucht zu erklären, was dieser Gesellschaft zu ihrer Beständigkeit verholfen hat. Es ist einerseits der Beitrag der Mitglieder, die den entomologischen Kontakt im kleinen Kreis suchen, es sind die Entomologen unseres Landes, aber es ist auch der der Freunde von jenseits der Grenzen wie z.B. im nahegelegenen Elsass und in Südbaden. Andererseits haben auswärtige Wissenschaftler, die im Zusammenhang mit dem Auffinden des DDT und dem dadurch bedingten Aufblühen verschiedener Zweige der Basler chemischen Industrie in Basel sesshaft geworden sind, das Geschehen innerhalb unserer Gesellschaft wesentlich beeinflusst und bereichert. In all den Jahren hat sich auch der Wunsch nach Gemeinschaft mehr und mehr ausgeprägt; einer Gemeinschaft von naturverbundenen Menschen, die von Farbe, Formschönheit und -variabilität sowie dem immer wiederkehrenden und faszinierenden Rätsel der Metamorphose begeistert sind. Solche Erscheinungen sorgen in der Insektenwelt mit ihren vielen Geheimnissen für Faszination und Abwechslung. Der Versuch, die Spannungen des Geschehens mitzuerleben, ist, so glaube ich, Triebfeder zu immer neuen Vorstößen und Interessen, die wiederum ihrerseits die Akzente bilden, um den grauen und monotonen Alltag mit Gedanken- und Meinungsaustausch zu durchbrechen und zu bereichern.

Die Entomologische Gesellschaft Basel bewies wiederholt ihre Effizienz durch gemeinsame Arbeit - wie z.B. durch die Schaffung von Lepidopterenlisten. Aus den verschiedenartigsten Beiträgen dieser Gemeinschaft konnte während eines überschaubaren Zeitraumes ein Bild über die Zusammensetzung der entomologischen Fauna unserer Region vermittelt werden.

Im Folgenden sollen die einzelnen Aktivitäten innerhalb der Entomologischen Gesellschaft Basel während der vergangenen 75 Jahre aufgezeigt werden.

- Bibliothek

Im Bemühen und getreu den ersten Satzungen den Mitgliedern entomologische Literatur zur Verfügung zu stellen, begann unsere Gesellschaft schon bei ihrer Gründung mit dem Einrichten und Halten einer eigenen Bibliothek. Wenn der bis nach dem 2. Weltkrieg angewachsene Bücher- und Zeitschriftenbestand noch im Nebenzimmer des Versammlungslokals im Restaurant "Salmen" in Basel teilweise untergebracht werden konnte, so war dies nur möglich durch die zusätzliche Lagerung von Büchern und Zeitschriften in privaten Räumen des Bibliothekars. Am 15. November 1964 konnte sie nach der Liegenschaft Mülhauserstrasse 162 in Basel, in unser neues Versammlungslokal verbracht werden. Dort wurde es auch möglich den umfangreichen ausländischen Tauschverkehr mit unseren "Mitteilungen der EGB" besser zu verarbeiten. Zur Zeit umfasst die Bibliothek der EGB 183 Titel und 455 Separata. Mit 49 ausländischen Tauschpartnern, Instituten und Gesellschaften stehen wir über unsere "Mitteilungen" im Kontakt.

- Basler Fauna

Die Gründungsversammlung im Jahre 1905 setzte an die erste Stelle ihrer Satzungen die Aufzeichnung und Herausgabe einer entomologischen Fauna von Basel und Umgebung. Dieses oft diskutierte Vorhaben wurde im Jahre 1965 realisiert mit der Herausgabe der "Lepidopterenliste von Basel und Umgebung", die als erste Teilarbeit die Noctuiden zahlreicher Sammlungen unserer Mitglieder umfasst. Die Bearbeitung der Listen über die Tagfalter, Spinner, Schwärmer und Spanner ist im Gange und für die nächste Zukunft vorgesehen. In diesen Beiträgen findet sich auch die Faunengrenze über die in den ersten Dezennien so viel diskutiert wurde und weshalb diesbezügliche Publikationen stets unterblieben.

- Publikationsorgan

In der Entwicklung unserer Gesellschaft wurde die Bedeutung der Herausgabe eines eigenen Publikationsorgans schon früh erkannt und hoch eingeschätzt. Bereits im Jahre 1917 erschien die erste Nummer der "Mitteilungen des Entomologischen Vereins Basel und Umgebung". In den bis zum Jahre 1922 in loser Folge erschienenen Nummern wurden die innerhalb des Vereins gehaltenen Vorträge publiziert. Das Erscheinen dieses Publikationsorgans wurde 1922 der hohen Druckkosten wegen eingestellt. 22 Jahre später, anno 1944, erfuhr das vereinseigene Publikationsorgan eine Renaissance unter dem Titel "Vereins-Nachrichten". Zuerst in loser Folge und ab 1946 monatlich orientierte das hektographierte Blatt unsere Mitglieder und Freunde über Vereinsgeschäfte und referierte gehaltene Vorträge und Demonstrationsbeiträge an den Monatsversammlungen. Mit der Namensänderung des Vereins im Jahre 1951 erschien unser Publikationsorgan als "Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel". Der ersten Redaktionskommission gehörten an die Herren Drs. H. Beuret, F. Benz und R. Suter. Im 6. Dezennium konsolidierten sich unsere "Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel" weiter indem an Stelle der monatlichen Hefte die zweimonatliche Herausgabe erfolgte. Ausserdem änderte die Redaktionskommission in ihrer personellen Zusammensetzung. Mit dem Rücktritt von R. Suter trat 1955 R. Wyniger der Redaktionskommission bei. Das Jahr 1961 brachte den Rücktritt der Herren Drs. Beuret und Benz. Neue Mitglieder der Redaktionskommission wurden E. de Bros und P. Hunziker. R. Heinertz löste 1967 P. Hun-

ziker ab. Seither zeichnet die Redaktionskommission mit den Mitgliedern E. de Bros, Dr. R. Wyniger und Dr. R. Heinertz verantwortlich. Ein Rückblick auf die in unseren Mitteilungen während der letzten 25 Jahre veröffentlichten Publikationen ergibt auf 3140 Seiten insgesamt 376 Originalarbeiten. Diese betreffen 268 lepidopterologische, 76 coleopterologische und 32 andere (dipterologische, heteropterologische, neuropterologische u. a.) Beiträge. Die prozentuale Zuordnung ergibt demnach mehr als 70% für die Schmetterlinge, etwas mehr als 20% für die Käfer und weniger als 10% für Fliegen, Netzflügler, Heuschrecken, Hautflügler etc.. Ausserdem finden sich nebst 144 Neubeschreibungen 47 entomologische Notizen, in denen interessante Kurzbeschreibungen von Beobachtungen und Fängen in unserer Region enthalten sind.

Die ordnungsbezogene Einstufung der Beiträge zeigt deutlich die Interessen der Mitglieder. Noch immer, d. h. wie vor Jahrzehnten, sind die Schmetterlinge die begehrten Sammel- und Zuchtobjekte eines grossen Mitgliederkreises. Die Thematik der meisten dieser Beiträge ist vorherrschend auf taxonomische Gesichtspunkte ausgerichtet, wobei morphologische und biologische Differenzierungen einbezogen werden. Viele dieser Arbeiten bilden mit ihren morphologisch-anatomischen Vergleichen wichtige und unentbehrliche Grundlagen für faunistische Klassifikationen. Während sich bei der Durchsicht der coleopterologischen Beiträge ähnliche Aspekte ergeben, zeigen die weit schwächer dotierten Arbeiten mit verschiedenen anderen Insektenspezies den deutlichen Trend zur Bearbeitung populationsdynamischer und ethologischer Probleme.

- Ausstellungen / Tauschtag

Die EGB führte während ihres 75-jährigen Bestehens bekanntlich 3 öffentliche Insektenausstellungen durch - nämlich in den Jahren 1913, 1930 und 1951. Mit der letzten erhielt unsere Vereinigung ihr Signet, den geflügelten Baslerstab. Als Schöpfer dieses Wahrzeichens zeichnet der bekannte Graphiker und Kunstmaler Niklaus Stöcklin.

Der Kontakt unserer Gesellschaft mit einem breiten Publikum durch eben solche Ausstellungen riss mit dem Jahre 1951 ab. Die Gründe hierfür dürften wohl in den zeitraubenden, arbeitsintensiven und minutiösen Vorbereitungen solcher Veranstaltungen zu suchen sein. Eine, allerdings sehr stark limitierte, Bindung zur Öffentlichkeit besteht noch im Zutritt des Publikums zum alljährlichen, internationalen Insektentausch- und Kauftag. Diese Veranstaltung - die erste kam am 14. November 1926 unter Mitwirkung elsässischer und badischer Freunde aus Mulhouse und Freiburg zur Durchführung - fand im Berichtsjahr zum 55. mal statt und ist in unserem Land der einzige Anlass dieser Art. Der starke Besucherstrom aus Italien, Frankreich und Deutschland unterstreicht nach wie vor die hohe Bedeutung des Platzes Basel für Insektensammler des In- und Auslandes. Während sich bei den ersten Treffen gegen 50 Besucher einfanden, wiesen die Teilnehmerlisten der kürzlichen Treffen mehr als 800 auf. Dementsprechend wechselten auch die Tagungsorte von den ursprünglichen Versammlungslokalen und dem wesentlich grösseren St. Albansaal zu Facilitäten der Schweiz. MUBA über.

Die bis anhin harmonische und kontinuierliche Entwicklung des Internationalen Insektentausch- und Kauftages sieht sich in jüngster Zeit Schwierigkeiten gegenüber, die starke Einbussen im Besuch ausländischer Entomologen

und damit auch finanzielle Verluste bedingen. Es sind dies Kontrollmassnahmen, die das in Washington am 3. März 1973 abgeschlossene und von der Bundesversammlung am 11. Juni 1974 genehmigte "Uebereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen" vorschreibt. Weiter kommen als hinderlich hinzu fiskalische Belastungen in Form einer sog. Marktsteuer für die ausserhalb Baselstadt wohnhaften Tauschtagteilnehmer. Es bleibt zu hoffen, dass Wege gefunden werden, um diese Schranken zu mildern, sodass dieser traditionelle und für die Schweiz einzige Anlass nicht in Frage gestellt wird.

- Interne Aktivitäten

Eine wesentliche Aktivität unserer Gesellschaft sind ihre monatlichen Versammlungen mit Fachvorträgen, ferner Exkursionen und gelegentliche Fachtagungen mit anderen Gesellschaften unseres Landes und der Basler Region. Diese Anlässe werden seit der Gründung unserer Gesellschaft konsequent abgehalten und bieten den Mitgliedern gute Gelegenheit auch zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Obwohl unser Mitgliederbestand in den vergangenen 3-4 Dezennien beträchtlich zunahm - zur Zeit besteht unsere Gesellschaft aus 234 Mitgliedern, nämlich 8 Ehren-, 96 Aktiv-, 112 Passiv- 15 Frei- und 3 Kollektivmitgliedern - hat sich die Zahl der monatlichen Versammlungsteilnehmer nicht gleichsinnig erhöht, sondern blieb während der letzten 20 Jahre stabil und überstieg im Durchschnitt nie 25. Die Gründe dieser Stagnation im Versammlungsbesuch sind einerseits in der spezifischen Interessensverlagerung der Mitglieder und anderseits im überschwenglichen Angebot der Medien an naturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Beiträgen zu suchen. Eine gewisse, wenn auch nicht starke Belebung des Besuches brachte der Bezug eines eigenen, mietweise übernommenen Domizils an der Mülhauserstrasse 162 in Basel am 15. November 1964. Dies brachte eine allseits willkommene und längst geforderte Unabhängigkeit von fremden Lokalitäten und oft unzumutbaren Terminen. Ausserdem standen mit dem Bezug der eigenen Lokalitäten auch ein Raum für das Sekretariat und Vorstandssitzungen sowie die umfangreiche Bibliothek zur Verfügung. Einige Jahre später, am 1. Juli 1971, wechselte die EGB das Domizil und bezog grössere und bessere Räume an der Färberstrasse 1 in Basel. Diese Lokalitäten boten Raum für mehr Sitzungsteilnehmer, die umfangreichere Bibliothek sowie die Bestimmungssammlungen. Die Anlage einer Vereinsbestimmungssammlung geht übrigens zurück in die Jahre nach dem ersten Weltkrieg: Während diese im Jahre 1938 zufolge Nichtbenutzung wieder aufgelöst wurde, schaffte man eine solche mit dem käuflichen Erwerb der Gross-Schmetterlings-Sammlung unseres Mitglieds A. Fritz in Freiburg/BR. im Jahre 1966. Mit einer zweiten, nämlich jener von L. Albert in Basel, und der Käfersammlung von R. Suter in Genf stockte man den Bestand der Bestimmungssammlungen auf. Dank einer kürzlich vorgenommenen Revision durch erfahrene und kompetente Sammler präsentiert sich daher eine auch der modernen Systematik entsprechende Kollektion, deren Bestände mit Mikrolepidopteren noch ergänzt werden.

Mit der Herausgabe der "Lepidopterenlisten von Basel und Umgebung" im Jahre 1965 wuchs konsequenterweise auch die Verpflichtung der vermehrten und verstärkten Berücksichtigung unseres Faunengebietes bezüglich der Sammeltätigkeit unserer Mitglieder. Dies fand seinen Niederschlag nicht zuletzt in organisierten gemeinsamen Exkursionen der letzten Jahre,

wobei verschiedene Faunengebiete beim Tagfang oder bei Nacht mit Lichtfallen auf ihren Bestand evaluiert wurden. Die Fangergebnisse gerade der jüngeren Vergangenheit, die interessante Schlüsse und Vergleiche mit den früheren Zeitperioden bieten, werden Bestandteil unserer zukünftigen Mitteilungen sein.

Gemeinsame Fachtagungen und der Austausch von Referenten mit befreundeten Gesellschaften in den letzten 2 Dezennien boten gute Gelegenheit zur Diskussion und gegenseitiger Information über gemeinsame interessierende Fragen. Hier sollen besonders die gemeinsamen Entomologischen Arbeitstagungen mit den Kollegen der Ent. Gesellschaft Zürich erwähnt sein, die ihren Anfang im Jahre 1965 auf dem Herzberg bei Aarau nahmen. In der Folgezeit fanden 8 solche Tagungen statt, 3 davon an anderen Orten des Landes, wobei eine der faunistischen Bestandesaufnahme eines Teils der aargauischen Reuss-ebene (Seggenried) zugedacht war.

- Zusammenfassung

Die Entwicklung unserer Gesellschaft verlief in den vergangenen 75 Jahren phasenweise, wobei jedes Dezennium markante Sequenzen aufweist.

- Die ersten 10 Jahre boten die üblichen Anfangsschwierigkeiten, die sich vor allem in Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Vereinsführung und in Kompetenzfragen äusserten. Trotzdem wurde in diesem Zeitraum die erste Insektenausstellung mit gegen 400 Kästen durchgeführt.
- Das zweite Dezennium stand unter dem Einfluss des ersten Weltkrieges und wir verzeichnen für diese Zeit die Schaffung einer ersten Bestimmungssammlung sowie die Herausgabe einiger Hefte der "Mitteilungen des Ent. Vereins Basel und Umgebung".
- Mit dem Beginn des dritten Jahrzehntes, die "Mitteilungen" waren eingestellt, kamen eine 2. Insektenausstellung und der 1. Tauschtag zur Durchführung. Damit war die Isolation der Basler Sammler durchbrochen.
- Im folgenden Dezennium mit seinen Krisenjahren stagnierte das Vereinsleben.
- Mit dem 5. Jahrzehnt dann erfolgte ein bedeutender Umbruch, eingeleitet mit einer grossen öffentlichen Insektenausstellung, gefolgt mit der Namensänderung auf EGB, der Einführung des Signets, der Herausgabe der neuen Folge unserer "Mitteilungen der EGB" und einer starken Steigerung der Mitgliederzahl.
- Die anschliessenden 10 Jahre standen weiterhin im Zeichen guter Entwicklung mit der Veröffentlichung der Basler Lepidopterenlisten, der mietweisen Uebernahme eines Gesellschaftslokals, der Durchführung von "Arbeitstagungen" mit anderen entomol. Gesellschaften und der massiven Steigerung des Tauschverkehrs mit ausländischen Institutionen.
- Die folgenden 15 Jahre schliesslich dienten der Konsolidierung der erreichten Positionen, einer nochmaligen Steigerung der Mitgliederzahl sowie dem Ausbau der Bestimmungssammlungen. Diese Zeitspanne leitet auch über in die vor uns liegenden 25 Jahre.
- Nachfolgend die ergänzten Listen über Versammlungslokale und Präsidialzeiten

Versammlungslokale (in Basel)

1905	Restaurant	Posthörnli
1905	"	Wolfsschlucht
1906	"	Safran
1909	"	Senglet
1915	"	Hort
1918	"	Leonhardseck
1920	"	Spalenhof
1926	"	Löwenzorn
1933	"	Salmen
1964	Mülhauserstrasse 162	Basel
1971	Färberstrasse 1	Basel

Präsidenten (Amtszeiten)

1905	B. Schupp	1932	Dr. O. Werder
1906-11	F. Schierz	1932-34	H. Kern
1912	F. Haas	1935	H. Beuret, jun.
1912-13	P. Wimmers	1936-37	E. Denz
1913	G. Lippe	1938	H. Sprenger
1914-26	F. Vogt	1939-41	H. Marchand
1926	W.D. Schmid	1942-43	E. Denz
1927	Dr. E. Handschin	1944-74	Dr. R. Wyniger
1927-28	A. Mück	1975 ff	P. Hunziker
1929-31	H. Beuret, jun.		

- Ausblick

Die Aufgaben der EGB dürften sich auch zukünftig nicht wesentlich von jenen unterscheiden, die schon an der Gründungsversammlung vom 20. Februar 1905 als Satzungen formuliert worden sind. Demnach liegen die Akzente auf der Pflege und Förderung der Insektenkunde sowie der Erforschung der Insekten des Basler Faunengebietes. Mit der Befolgung dieser Grundsätze kann und muss die EGB ihren Beitrag leisten für die Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen des Menschen und der Tiere in unserer Region. Der Mensch von morgen, ob zur alten oder neuen, zur dritten oder vierten Welt gehörend, wird seine Lebensräume ihrer Bestimmung entsprechend sinnvoll ein- und unterteilen müssen. Hierbei werden seine schöpferischen und kreativen Fähigkeiten wesentlich ins Gewicht fallen. Das heute so oft missbrauchte und emotionsgeladene Wort "Umwelt" signalisiert die ganze Problematik und Thematik der durch vielerlei Einflüsse der modernen Zeit bedrohten ter-

restrischen und aquatischen Lebensräume. Ihr Inhalt, insbesondere ihre Insektenfauna reflektieren ihre Qualität und Leistung nicht zuletzt auch für die menschliche Existenz. Gerade die entomologische Fauna, die mehr als 70% der gesamten Fauna darstellt, bildet einen unbestechlichen, hervorragenden Indikator in ökologischen Systemen. Die Kenntnis über morphologische und taxonomische Zusammenhänge ist ein wichtiges Kriterium für die objektive Beurteilung einer ökologischen Situation, die heutzutage allzu oft durch hysterisch anmutende Argumente über Fremdeinflüsse gestört wird. Bei diesen Aufgaben kommender Generationen kann der Insektensammler und Entomophile seinen Beitrag leisten bei der Mitarbeit an verschiedenartigen biozönotischen Erhebungen und Evaluierungen. Bei der Durchsicht alter Vereinsaufzeichnungen findet sich übrigens ein solches Beispiel aus dem Jahre 1918, wo ein erfahrener Schmetterlingssammler und Mitglied öffentlich über "Das Aussterben verschiedener Schmetterlingsarten und deren Ursache" referierte. Das Sammeln und Züchten von Insekten, auch als Hobby betrieben, schliesst in sich die Verpflichtung und Verantwortung zur Verwertung und Analyse der Ergebnisse. Die entomologische Sammlertätigkeit soll begründet sein und nicht der blossen Stillung einer Sammlerleidenschaft dienen. Viele weitere Betätigungen auf dem entomologischen Sektor bieten sich an, wie z.B. das Fotografieren, ethologische Studien im Feld, Beobachtungen über die Korrelation des Pflanzenblühens mit dem Falterflug oder die Mitarbeit bei der Wanderfalter-Forschung. All diese Aktivitäten bergen eine Vielzahl interessanter Aspekte, die den vielschichtigen Interessen unserer Mitglieder entsprechen und dem Problemkreis der Freizeitbetätigung zuzuordnen sind. Die Vier-Tage-Arbeitswoche, schon heute kein utopischer Traum mehr, schliesst die Beschäftigung mit Insekten in sinnvoller Nutzung der Freizeit und Unabhängigkeit ein. So bleibt zu hoffen, dass die Entomologische Gesellschaft Basel auch im vierten Vierteljahrhundert den Weg einer zielgerichteten und prosperierenden Entwicklung findet und damit einen Beitrag leisten kann im Bemühen das Biotop für das neue Jahrtausend vorzubereiten.

- Benutzte Quellen

- 1) Protokolle 1905 - 1980
- 2) Jahresberichte
- 3) Basler Sommervogel-Blättli (1915)
- 4) Vereins-Nachrichten 1944 - 1950
- 5) BEURET, H. - Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Entomologischen Gesellschaft Basel - Mittg. E.G.B. 5. Jahrgang N.F. No. 6, 1955
- 6) Mitteilungen der Ent. Ges. Basel N.F. 1951 - 1979

Adresse des Verfassers:

Dr. phil. h.c. René Wyniger
Lavaterstr. 54

4127 Birsfelden